

# Miszelle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **35 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Miszelle

### Zum Text von Silius Italicus

Von Otto Zwierlein, Hamburg

#### 1. Pun. 11, 6

*nunc age, quos clades insignis Iapyge campo  
verterit ad Libyam populos Sarranaque castra,  
expediam: stat nulla diu mortalibus usquam  
Fortuna titubante fides: adiungere dextras  
5 certavere palam rumpenti foedera Poeno,  
heu nimium faciles laesis diffidere rebus.*

Alle Ausgaben und – wie mir J. Delz freundlicherweise mitteilt – alle Handschriften bieten in Vers 6 *laesis rebus*. Zu schreiben ist *lassis rebus*: Diese Vertauschung begegnet öfter; vgl. Ravenna, ThLL VII 2, 990, 70 s.v. *lassus*: «confunditur c. *lapsus*, *laxus*, *laesus* (Ov. Trist. 1, 5, 35; Stat. Theb. 9, 682), *fessus* (Verg. Ecl. 5, 46).» Hübner (ThLL VII 2, 869, 53ff.) ordnet Ov. Trist. 1, 5, 35 zu Unrecht unter *laesis* ein<sup>1</sup>: Luck hat die Lesart *rebus lassis* von Pa (*lapis* M<sup>2</sup>O al.: *laesis* MN pl.) durch eine Fülle von Belegen als authentisch erwiesen – wie zuvor schon G. Carlsson<sup>2</sup> an einer Reihe von Seneca-Stellen *lassus* gegen *lapsus* in Schutz genommen hatte. Beide Stützen, die Hübner zugunsten seiner Interpretation der Ovidstelle anzieht, nämlich Sil. 11, 6 und Anth. 415, 9 Büch., sind ihrerseits verderbt: den Vers aus der Anthologie (*improba* [sc. *spes*], *mentis inops*, *rebus gratissima laesis*) hatte schon N. Heinsius durch *lassis* ins reine gebracht (*lessis* V, sed priore s erasa), der Siliusvers soll als letzter hier in den gleichen Genuss kommen. Ich begnüge mich damit, aus dem umfangreichen Material ein Beispiel zu zitieren: Sen. Thy. 615f. *nemo confidat nimium secundis, / nemo desperet meliora lassis*. Verwiesen sei auch auf ThLL VI 612 (*fessae res*) und auf zwei Stellen, die bisher unberücksichtigt geblieben sind: Ov. Trist. 3, 1, 26 *unde petam lassis solacia rebus* und Sen. Apocol. 4, 1, 23 *felicia lassis saecula praestabit* (sc. Nero).

1 *Laesis* schreiben auch Owen in der Oxford-Edition und J. André (Paris 1968) (wenig hilfreich sein Verweis auf Lucr. 5, 999).

2 *Die Überlieferung der Seneca-Tragödien* (Lund 1926) 56f.

## 2. Pun. 14, 594

Die Pestschilderung bedarf meines Erachtens (und J. Delz bestärkt mich in dieser Auffassung) einer kleinen Korrektur:

- 590 *fumabat crassus nebulis caliginis aer;  
 squalebat tellus, vitiato fervida dorso,  
 nec victum dabat aut ullas languentibus umbras;  
 atque ater picea vapor expirabat in aethra.  
 vim primi sensere canes; mox nubibus atris*  
 595 *fluxit deficiens penna labente volucris;  
 inde ferae silvis sterni; tum serpere labes  
 Tartarea atque haustis populari castra maniplis.*

Man sollte in 594 *nubibus altis* lesen. Der Vergil-Imitator hat ja hier wohl aus der Pestbeschreibung in Georg. 3, 546f. geschöpft: *ipsis est aer avibus non aequos, et illae / praecipites alta vitam sub nube relinquunt* (anders Aen. 5, 516). Ferner schimmert in dem ganzen Passus eine gewisse Polarität in der Betrachtungsweise durch (Luft – Erde – Äther / Tiere unten auf der Erde – Vögel oben in den Lüften), die durch das Epitheton *altis* verdeutlicht würde. Schliesslich dürfte ein Anschluss von *fluxit* (= *defluxit*) und wohl auch von *p. labente* an *nubibus altis* eine sinnfälligere Beschreibung des Vorganges abgeben.

Die metathetische Buchstabenvertauschung (*l/r* werden öfter verschrieben, vgl. WüJbb NF 2, 1976, 206 mit Anm. 90) nach vorausgehendem *ater* und *aethra* lag nahe; sie begegnet auch sonst, z. B. Sen. Oed. 164 *atra* N. Heinsius (coll. Tib. 1, 3, 5) / *alta* codd.; Thy. 51 *alia/alta/atra*.

## Mitteilungen

### Bei der Redaktion eingegangene Rezensionsexemplare

*Die Redaktion kann sich nicht verpflichten, alle eingehenden Schriften besprechen zu lassen*

*Acta Classica Universitatis Scientiarum Debreceniensis*. Tom. 12 (1976). 80 S.

Åström, Paul, D. M. Bailey, Vassos Karageorghis: *Hala Sultan Tekke*. 1: Excavations 1897–1971. *Studies in Mediterranean Archaeology* vol. 45, 1. Åström, Göteborg 1976. 135 S., 125 Abb., 83 Taf. S.Kr. 190.–.

*Argos*. Revista de la Asociación Argentina de Estudios Clásicos (AADEC), subvencionada por el Consejo Nacional de Investigac. Científicas y Técnicas (CONICET). Año I, No. 1, Febrero de 1977. Buenos Aires 1977. 94 S.

Aulock, Hans von: *Münzen und Städte Lykaoniens*. *Istanbuler Mitteilungen*, Beiheft 16. Wasmuth, Tübingen 1976. 95 S., 12 Taf., 1 Karte. DM 24.–.

*Balkan Studies*. A biannual publication of the Institute for Balkan Studies. Vol. 17 Nr. 2; Vol. 18 Nr. 1. Thessaloniki 1976; 1977. 268 S.; 224 S.